

10. Tagung des ZK gestellt werden, hat sich die Parteiorganisation des Datenverarbeitungszentrums Rostock an die jungen Entwicklungsingenieure, Mikroelektroniker, Konstrukteure und Technologen der Entwicklungs- und Produktionsstätte mikroelektronischer Rationalisierungsmittel gewandt und die Kampfaufgabe gestellt, den persönlich-schöpferischen Beitrag für neue wissenschaftlich-technische Lösungen zu vergrößern.

Die Kommunisten, das zeigten die mit ihnen geführten vertrauensvollen persönlichen Gespräche, haben das als echte Herausforderung verstanden. Klar umrissen sie ihren persönlichen Beitrag an der Spitze ihrer Kollektive für die beschleunigte Entwicklung moderner Rechentechnik und Programme sowie bei der Weiterbildung von Werkträgern auf dem Gebiet des Einsatzes von Mikrorechnern und Bürocomputern.

In vielen Parteikollektiven reift zunehmend die Erkenntnis, daß ein eigener leistungsstarker Rationalisierungsmittelbau unerläßliche Voraussetzung für das Erreichen hoher Leistungsziele ist. Ausgehend von der klaren Orientierung der Grundorganisation des Stammbetriebes im Kombinat Schiffbau, hat sich das Kollektiv im Rationalisierungsmittelbau das Ziel gestellt, ein Robotersystem zur mechanischen Entrostung und Konservierung der Schiffe im Dock zu entwickeln und zu bauen.

Die jetzt praktizierten Lösungen in den Werften zeigen deutlich, daß solche komplexen technologischen Lösungen nur zu realisieren sind, wenn Konstrukteure, Technologen und Rationalisierungsmittelbauer sich von Beginn an mit anspruchsvollen Zielen identifizieren und in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit ihre Kräfte vervielfachen. Die Parteigruppe hat dies durch ihre ständige Einflußnahme und die Kontrolle des Kampfprogramms und des Pflichtenheftes aktiv unterstützt. Im Ergebnis werden beim Einsatz dieses Robotersystems je Werft 15 Arbeitskräfte freigesetzt, ein jährlicher Nutzen von über 1,3 Millionen Mark erwirtschaftet und die Dockliegezeiten für die Reinigung, Entrostung und Konservierung der Schiffe um etwa 50 Prozent reduziert. Schwere körperliche Arbeit wurde beseitigt.

Auch in der Landwirtschaft, so in der LPG (P) Ahrenshagen, Kreis Ribnitz-Damgarten, nutzen gegenwärtig die Parteileitungen die persönlichen Gespräche dafür, das einheitliche Handeln der Genossen auf den wissenschaftlich-technischen Fortschritt als ausschlaggebender Faktor für die Ertrags- und Leistungssteigerung zu richten und seine Ergebnisse mit hoher ökonomischer Wirksamkeit anzuwenden.

Unter der Losung „Wissenschaft + Bauernpraxis = Höchsterträge“ nehmen sie politisch darauf Einfluß, daß über die konsequente Anwendung der Höchstertragskonzeptionen die qualitativen Faktoren der Ertragsbildung in den Mittelpunkt des sozialistischen Wettbewerbs gestellt und von allen Kollektiven immer besser beherrscht werden. Dabei steht die Einstellung zur Qualität der Arbeit und zur unbedingten technologischen Disziplin im Vordergrund. Das Kampfziel, über 60 dt Getreideeinheiten je Hektar, cfas sind immerhin 1,5 dt pro ha mehr, als ihr Wettbewerbsprogramm für 1985 vorsieht, wird erfüllt.

Die guten Erfahrungen in der politischen Massenarbeit schnell zu verallgemeinern und verbindlich umzusetzen, darin sieht die Bezirksleitung eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Die wirksame Nutzung des geistigen und materiellen Potentials für steigende wissenschaftlich-technische Leistungen zur Durchsetzung der umfassenden Intensivierung erfordert, die Aktionsfähigkeit der Parteikollektive ihre politische Ausstrahlungskraft und Mas-

**Leistungsstarker
Rationalisierungs-
mittelbau**

**Wissenschaft +
Bauernpraxis =
Höchsterträge**